



Thomas und die aramäischen Christen des Nahen Ostens
St. Nikolaus Kirche in Wismar, Thomas-Altar (ca. 15. Jh.)

Thomas und die aramäischen Christen des Nahen Ostens

Das Fest des hl. Apostels Thomas am 3. Juli hat unsere Gedanken und unsere Gebete zu den Thomaschristen in Indien gelenkt – und zu den aramäischen Christen im Nahen Osten, von denen die Botschaft Jesu Christi nach Indien kam.

Dass aus dem heutigen Irak die ersten Boten des Christentums nach Asien gingen, ist vielfach historisch belegt. Die Didache – Apostellehre aus dem Jahr 100 – führt den Anfang sogar auf den Apostel Thomas zurück.

Historische Zeugnisse finden wir z. B. in den Reiseberichten des Kaufmanns Marco Polo aus Venedig, der auf seiner Reise und Arbeit nach China, 1271 bis 1291, viele christliche Zeugnisse vorfand. Die Kirchengeschichte meldet für das erste Jahrtausend 350 aramäische Bistümer zwischen Bagdad und Peking. Da die Kultur der asiatischen Länder der semitischen Kultur ähnlich war, gab es offenbar weniger Probleme als bei der Ausbreitung nach Westen, von der die Apostelgeschichte berichtet. Die Ausbreitung des Christentums geschah durch die syrischen christlichen Handwerker und Händler, die im Osten ihre Arbeit und ihre Waren anboten. „Warum bringst du den Mann nicht um, er hat dich doch eben beleidigt?“, wurde so ein Handwerker von Einheimischen gefragt. „Ich bin Christ“, war die Antwort. „Was heißt das?“ war die Gegenfrage und der Anfang der Verkündigung. Wenn eine Gemeinde entstanden war, erbat sie einen Priester vom Patriarchen in Bagdad/Babylon/Ktesiphon, wenn mehrere Priester in einem Land waren, erbaten sie einen Bischof. Noch im modernen Wörterbuch findet sich hinter dem assyrischen Wort für „Händler“ als Übersetzung „Kaufmann, Missionar“.

Uns erscheinen die Länder Asiens weit entfernt. Wir finden selbstverständlich, dass die Botschaft des Christentums nach Irland kam, 7.000 km von Jerusalem entfernt. Nicht weiter entfernt ist von Jerusalem Peking. Die großen Eroberungstürme von Dschingis Khan und Timur Lang haben das alte Christentum Asiens in den Islam übergehen lassen. In Kerala hat sich das Christentum erhalten.

Warum nennen sich die Christen dort Thomaschristen?

In den apokryphen (nicht ins Neue Testament übernommenen) Evangelien wird berichtet, dass sich alle Apostel am Sterbelager Mariens versammeln. Nur Thomas kommt erst nach Mariens Tod: „Indien hat mich aufgehalten“ entschuldigt er sich. Im 20. Jh. haben die Archäologen verschiedene Thomas-Memorien an den alten Handelswegen nach Indien gefunden.

Der Kirchenvater Origenes schreibt, der Apostel Thomas habe im heutigen Irak und Iran gepredigt, dem Kernland der aramäischen Kirche. Dorthin nach Edessa (heute Urfa in der Südost-Türkei) wurden Thomas' Reliquien nach seinem Tod in Indien überführt. 1971 wurde unser Augenmerk nochmal auf jenes Kernland der Kirche gerichtet: das Fest des Apostels Thomas wurde vom 21. Dezember auf den 3. Juli gelegt, den Tag der Überführung (nach Ephraim dem Syrer um 250) nach Edessa.

Eine auf den Bischof von Konstantinopel Johannes Chrysostomos zurückgeführte Meinung, die den Einfluss der syrisch-aramäischen Kirche auf die Mission in Indien herausstellt, hat im Jahre 1500 eine künstlerische Darstellung in der St. Nikolauskirche in der Hanse-Stadt Wismar östlich von Hamburg an der Ostsee gefunden.

Am Thomas-Altar in Wismar sehen wir ein großes Bild mit den Drei Königen, den Weisen aus dem Morgenland aus dem 2. Kapitel des Matthäusevangeliums. Die drei in einem Taufbecken werden von Thomas getauft. Er hat auf seinem Weg nach Indien in Babylon nach ihnen gefragt, sie wiederum haben ihn gefragt, was mit dem Kind geworden ist, zu dem sie der Stern geführt hatte – und nach der Taufe verlangt.

Oben rechts ist ein kleineres Bild: einer der Könige hat schon statt der Krone eine Bischofsmitra auf dem Haupt und den Hirtenstab in der Hand, die anderen beiden nehmen gerade ihre Krone ab und erhalten von Thomas Stab und Mitra. Thomas nimmt alle drei mit nach Indien, einer ist in Kerala begraben, sein Grab ist ein beliebter Wallfahrtsort, ich habe dort gebetet.